



4. April 2007

**BRANDENBURGS MINISTERPRÄSIDENT PLATZECK DANKT  
ROLLS-ROYCE FÜR ENGAGEMENT IN BRANDENBURG**

Zum Auftakt seines Besuches am Rolls-Royce Stammsitz im britischen Derby dankte der brandenburgische Ministerpräsident Matthias Platzeck dem Rolls-Royce Konzern für dessen Engagement im Land Brandenburg.

Der brandenburgische Standort Dahlewitz – Hauptsitz von Rolls-Royce Deutschland – ist seit 1992 das Entwicklungs- und Montagezentrum für die BR700-Triebwerksfamilie. Mittlerweile werden an diesem Standort auch Triebwerke der Baureihen V2500 und Tay montiert.

Ministerpräsident Platzeck sagte: *“Rolls-Royce hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach zum brandenburgischen Standort Dahlewitz und zur deutschen Hauptstadtregion bekannt.“*

Sir John Rose, Chief Executive von Rolls-Royce, sagte: *“Unsere beiden deutschen Rolls-Royce Standorte sind wichtige Beispiele für den zunehmend internationalen Charakter unseres Geschäfts. Rolls-Royce Deutschland ist neben unseren Werken in den Vereinigten Staaten von Amerika und Großbritannien der einzige Standort mit der Systemfähigkeit komplette zivile Triebwerke herzustellen. Diese wichtigen Investitionen sind nicht zuletzt eine Anerkennung deutschen Ingenieurtalents und der Unterstützung, die wir von Seiten des Landes Brandenburg erhalten haben.“*

## Hinweise für Redakteure

1. Rolls-Royce, ein weltweit führender Anbieter von Antriebssystem zur Nutzung an Land, zu Wasser und in der Luft, bedient weltweit vier Marktsegmente: zivile Luftfahrt, militärische Luftfahrt, Schiffstechnik und Energie.
2. Rolls-Royce verfügt über einen soliden Kundenstamm von über 600 Airlines, 4.000 Betreibern von Geschäfts- und Nutzflugzeugen sowie Hubschraubern, 160 Streitkräften, über 2.000 Marinekunden einschließlich 70 Seestreitkräften und Energiekunden in fast 120 Ländern. Der Technologieführer Rolls-Royce beschäftigt 38.000 Mitarbeiter in Verwaltung, Fertigung und Service in 50 Ländern.
3. Der jährliche Umsatz von 10,6 Milliarden Euro stammt derzeit zu 53 Prozent aus dem Servicegeschäft. Der Auftragsbestand entspricht 37,3 Milliarden Euro, wovon Anschlussmarkt-Dienstleistungen zukunftsweisende 38 Prozent ausmachen.
4. Rolls-Royce Deutschland, eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Rolls-Royce plc, ist Deutschlands einziger behördlich genehmigter Triebwerkshersteller mit Entwicklungs-, Herstellungs- und Instandhaltungsbetriebszulassung für moderne zivile und militärische Turbinentriebwerke. An den Standorten Dahlewitz bei Berlin und Oberursel bei Frankfurt/Main beschäftigt Rolls-Royce Deutschland rund 2.500 Mitarbeiter.
5. Am Standort Dahlewitz wurde die BR700-Triebwerkfamilie entwickelt. Als Kompetenzzentrum für Zweiwellentriebwerke innerhalb der Rolls-Royce Group ist der Standort Dahlewitz außerdem für die Triebwerksbaureihen Tay, Spey und Dart verantwortlich. Seit 2005 zeichnet Rolls-Royce Deutschland außerdem für das Programm- und Technologiemanagement sowie für die Endmontage des V2500-Triebwerks verantwortlich.
6. Am Standort Oberursel werden hier High-Tech-Komponenten für zahlreiche Rolls-Royce Triebwerksprogramme hergestellt. Der Standort ist zudem Wartungszentrum für Kleingasturbinen für zahlreiche militärische Anwendungen. Die in Zusammenarbeit mit Rolls-Royce Turbomeca entwickelten RTM322-Triebwerke für die neuen NH90-Hubschrauber der Bundeswehr werden endmontiert aus Oberursel geliefert und dort instandgesetzt und betreut.
7. Rolls-Royce legte in Thüringen einen weiteren Grundstein für sein dauerhaftes Engagement in Deutschland. Gemeinsam mit Lufthansa Technik wurde in Arnstadt das Joint Venture "N3 Engine Overhaul Services" gegründet. In diesem hochmodernen Wartungszentrum werden künftig Rolls-Royce-Triebwerke der Baureihen Trent 500, 700 und 900 für führende europäische, amerikanische und afrikanische Airlines instandgesetzt und überholt.
8. Rolls-Royce arbeitet eng mit einem umfangreichen Netzwerk von deutschen Forschungseinrichtungen zusammen, darunter viele Universitäten und auch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Mit der BTU Cottbus, der TU Dresden und der TU Darmstadt hat Rolls-Royce seine Zusammenarbeit bereits in Form von universitären Technologiezentren (UTCs) langfristig institutionalisiert. Die UTCs arbeiten auf der Basis eines langfristigen, finanziell abgesicherten Konzepts, wodurch eine kontinuierliche Forschungsarbeit gewährleistet wird.

## Pressekontakt

Steffi Anders

Communications Manager – Media Relations

Tel.: +49 33708 6-2682, Fax: -3085, <mailto:steffi.anders@rolls-royce.com>